

Joachim Brunkhorst, Vorsitzender des Umweltausschusses: Rückblick auf fünf Jahre erfolgreicher Ausschussarbeit

Liebe Mitglieder des Norderstedter Umweltausschusses, liebe Mitglieder der Beiräte, liebe Mitarbeiter der Norderstedter Stadtverwaltung, liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

fünf Jahre intensiver Ausschussarbeit liegen hinter uns – heute haben wir die 38., aber die letzte Sitzung der 11. Wahlperiode – und wir dürfen einmal Rückschau halten auf das, was wir geleistet – oder nicht geleistet – haben.

Am 21.8.2013 fanden wir uns zu der 1. Sitzung zusammen – mit den Themen: Luftreinhalteplan, „ZukunftsWerkStadt“, Halbjahresberichte, Grundhaushalt, Bürgerhaushalt, Stellenplan. In der 2. Sitzung waren dann Lärminderungsplanung, Abwasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bestattungswesen an der Reihe – später kamen noch Themen wie Friedhofskonzept, Baumschenkung, Baumschutzsatzung, Umweltmessungen, „Fremdwasser“, Biodiversität, „Zukunftsstadt“, „Morgenstadt“, „Skaterbahn“ Friedrichsgabe, Mehrwegbecher, Gebrauchtwarenhaus „Hempels“ und Inklusion von Mitarbeitern auf die Tagesordnung.

Besonders aus der Verwaltung kamen dabei die Initiativen für innovative Prozesse, um dem Wahlspruch „Norderstedt – eine Idee voraus“ gerecht zu werden. Mit ihren Ämtern 15 „Nachhaltiges Norderstedt“, 70 „Betriebsamt“ und 60, Fachbereich „Natur und Landschaft“, erstellte sie zukunftsweisende Beschlussvorlagen, informierte den Ausschuss durch anschauliche Vorträge zu laufenden Projekten und beantwortete umfassend die Fülle von Anfragen der Fraktionen und der Einwohner. Wertvolle Einblicke erhielten die Ausschussmitglieder anlässlich der Besichtigung des Kompostwerkes Bützberg und des Bauhofes mit seinem modernen Maschinenpark. Schließlich wurde eine öffentliche Anhörung zum Thema „Baumförderung“ mit externen Experten ermöglicht. Für ihre engagierte und ideenreiche Arbeit sei den Mitarbeitern der Verwaltung, namentlich den Amtsleitern Herbert Brüning und Martin Sandhof, Dank und Anerkennung ausgesprochen. Ein großer Dank geht auch an die Protokollführung, die immer pünktlich und zuverlässig war.

Zu danken ist gleichfalls der Naturschutzbeauftragten Ingrid Niehusen, dem Seniorenbeirat, dem KJB und etlichen Bürgerinnen und Bürgern, besonders seitens des NABU, für ihre wertvollen Anregungen. Und natürlich müssen wir Ausschussmitglieder uns auch selbst loben, da wir mit unseren Fraktionsanträgen kritisch und konstruktiv an der Weiterentwicklung eines attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandortes Norderstedt gearbeitet haben. Auch wenn unterschiedliche politische Ziele verfolgt wurden, gelang doch in der Mehrzahl der Fälle ein tragfähiger Kompromiss.

An dieser Stelle gedenken wir mit Respekt unserer verstorbenen Mitglieder Annemarie Ebert und Hans-Günter Eßler. Andererseits durften wir uns durch junge, engagierte Mitglieder erneuern.

Wir alle hoffen, dass der Umweltausschuss auch in der nächsten Wahlperiode seinen Aufgaben als Impulsgeber und Kontrolleur gerecht werden kann. Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder wird zu Beginn ihre Vorstellungen mit den Ausschussmitgliedern diskutieren, wie die Chancen Norderstedts als „Stadt der Nachhaltigkeit“ wahrzunehmen wären, wie die Position des Betriebsamtes gestärkt werden könnte und wie die Ämter personell aufgestellt sein müssten, um die Zukunft der Stadt dynamisch und erfolgreich zu gestalten.